

Internet an Bord

Neben Seekartenausstattung für alle befahrenen Regionen, Handbüchern, UKW-Sprechfunk und AIS* (enthält GNSS**-Empfänger) ist ein verlässlicher Internetzugang auf Langfahrt unerlässlich. Wettervorhersagen sind auf fast keinem anderen Medium mehr zugänglich.

Ich hatte mich vor anderthalb Jahren für ein Iridium-Satellitentelefon entschieden (Iridium Go exec), das zwar nur eine eher langsame Datenübertragung ermöglicht, aber als autarkes Gerät mit Akku im Notfall auch von der Rettungsinsel aus Telefongespräche ermöglicht. Dafür hatte ich die vergleichsweise hohen Kosten für Gerät und Nutzungslizenz in Kauf genommen. Der Ausfall meines Gerätes auf der Fahrt von St. Martin nach Bermuda war also nicht nur ärgerlich, sondern vor Allem ein Sicherheitsdefizit, da ich mehrere Tage ohne Wetterprognose in einem Gebiet rasanten Wetterwechsels unterwegs war.

Insbesondere eine Weiterfahrt über den Atlantik Richtung Osten wäre ohne aktuelle Wetterprognosen nicht zu verantworten. Austausch des Gerätes (es ist noch kein Jahr alt) oder sonstige Unterstützung hat mein Iridium-Händler abgelehnt. Hilfe gibt es nur in Europa (aber dort benötigt man nun wirklich kein Satellitentelefon...).

Inzwischen habe ich von zwei weiteren Booten erfahren, dass ihre Iridium-Geräte ebenfalls ausgefallen sind.

Als Alternative bietet sich ausschließlich Starlink an. Zwar ohne autarke Telefonfunktion aber mit einem wesentlich besseren Internetzugang.

Die Beschaffung dieser Alternative entwickelt sich zum Nervenkrimi. In Stichworten:

- Meine liebe „Bodenstation“ Barbara bestellt ein Starlink mini zur Lieferung an Ralf, der in Kürze nach Bermuda fliegt und mit mir zu den Azoren segeln wird. Sollte gerade noch rechtzeitig vor seinem Abflug ausgeliefert werden.
- Zwei Tage später erhalten wir per E-Mail die Nachricht, die Bestellung sei storniert. Panik, Mail und Anruf beim Lieferanten
- Erklärung: die Marktplatz-Plattform hat die Stornierung aus unerfindlichen Gründen bewirkt
- Der Händler (www.quata.shop) hat sich mit bewundernswertem Engagement dafür eingesetzt, dass ein in Hamburg befindliches Gerät per Express zu Ralf geschickt wird
- Das Starlink mini wird am letzten Werktag nachmittags vor seinem Abflug ausgeliefert
- Zusätzlich benötige ich für den Betrieb einen DC-DC-Konverter. Den bestellt auf Barbaras Hinweis unsere Freundin Shirin aus Toronto per Express
- Ralf hat einen viertägigen Aufenthalt in Toronto und kann den Konverter am Nachmittag vor seinem Weiterflug nach Bermuda bei Shirin abholen

Das war ein banges Warten und hat wirklich Nerven gekostet, aber alles hat am Ende doch noch geklappt dank der großartigen Unterstützung von allen Seiten und einer gehörigen Portion Glück.

Nach fliegender provisorischer Verdrahtung und einer sehr unkomplizierten Inbetriebnahme und Anmeldung habe ich wieder Internet. Besser, schneller und günstiger als Iridium.



Die provisorische fliegende Verdrahtung



Die Antenne wird bei Bedarf aufs Kajütdach gelegt

*AIS = Automatisches Identifikationssystem für Schiffe, sendet und empfängt über UKW Schiffsdaten wie Name, Kennung, Position, Kurs, Geschwindigkeit, usw.

**GNSS = Global Navigation Satellite System, also Satelliten-Ortungssysteme wie GPS, Galileo, GLONASS & Co